

Das grösste Atelier der Welt

Kunst auf 2000 Metern über Meer: Diesen Sommer haben sich elf junge Künstler bei einem Aufenthalt auf der abgeschiedenen Bündner Alp Rischuna von der Bergwelt inspirieren lassen. Ihre Werke stellen sie nun in Ilanz, Winterthur und Helsinki aus.



MAIJA SAVOLAINEN

«Zierwerk» von Corinne Lutz und Annina Weber (oben): Besticktes Käsetuch. Das Kunstwerk überträgt sich später auf die Käserinde (rechts)



MAIJA SAVOLAINEN



Atelier auf der Alp Rischuna: Der Künstler Cosimo Gritsch hat die Leinwand

Die Alp steht in der Kultur zurzeit hoch im Kurs: Sei es etwa im Film «Sennentuntschi», in Tim Krohns Novelle «Der Geist am Berg» oder in den zahlreichen Alpenkrimis. Gemeinsam ist den Werken das Fehlen jeglicher Romantik oder Idylle, welche Aussenstehende gerne in die Bergwelt projizieren. Einen anderen Zugang wählen die Designerin Flurina Gradin und der Agronom Lukas Häusler: Für ihr Kunstprojekt «Atelier Alp Rischuna» haben sie elf Künstlerinnen und Künstler auf die Alp im Valsertal eingeladen, wo sich ein Senn, ein Zuesenn und ein Hirte mit 56 Kühen ihrer harten Arbeit widmen. Flurina Gradin

hat das Projekt vom Unterland aus organisiert, während Lukas Häusler – der bereits drei Alp-sommer hinter sich hat und sich auf Rischuna als Senn betätigt – den Gastgeber spielte. Die beiden jungen Projektleiter wollten den Künstlern die Möglichkeit geben, sich vom Arbeitsalltag auf der Alp inspirieren zu lassen – «im grössten Atelier der Welt, wo die Arbeiten nicht an einen Raum gebunden sind», wie Designerin Gradin sagt.

«Essbare Skulptur»

Die Kunstschaffenden reisten von Juni bis August gestaffelt und mit unterschiedlicher Auf-

enthaltendauer in die Berge. Daraus entstanden sind mehrheitlich Werke, welche die ästhetischen und sinnlichen Seiten des Älplerlebens herausheben. So haben etwa die Textildesignerinnen Corinne Lutz und Annina Weber ihr Kunstprojekt «Zierwerk» aus der Käserei entwickelt, die auf Rischuna noch in altherkömmlicher Produktionsweise abläuft (siehe Bilder links oben). Die Gewebestruktur der Käsetücher aus Leinen überträgt sich dabei auf die Käserinde. Beim Zuschauen sei die Idee entstanden, die Tücher zu besticken, um die Rinde mit Zierwerk zu versehen, erklärt die Künstlerin Lutz. Auf der Alp, wo sie drei

Nächte verbrachte, hat sie vor allem die «ästhetische Einfachheit» fasziniert. «Alles gehört fest zusammen, kein Ablauf ist überflüssig.» Da die Milch auf der Alp allgegenwärtig ist – «überall riecht es danach» –, wollte sie dieses Produkt ins Zentrum ihres Kunstprojekts stellen. In der Wanderausstellung werden nun die kunstvoll bestickten Tücher sowie die «essbare Skulptur» zu sehen sein.

Von der Aussenwelt und der Natur hat sich der bildende Künstler Cosimo Gritsch inspirieren lassen (siehe Bild Mitte). Seine Leinwände schleppte er den steilen, nur zu Fuss passierbaren, rund zweistündigen Weg



im Freien aufgestellt

auf die Alp hinauf mit dem Ziel, sich der Landschaftsmalerei zu widmen. Bei seiner Ankunft war der Nebel aber so dicht, dass er keine zehn Meter weit sah.

Anpassen an Natur

«Der Ort hat immens Einfluss auf die künstlerische Arbeit genommen. Einige mussten ihr Konzept wegen unvorhergesehenen Ereignissen überdenken und umgestalten. Es war spannend zu sehen, wie sich Irritationen und Hindernisse positiv auf die Arbeit auswirken», meint Projektleiterin Gradin. Im Fall von Maler Gritsch hat sich die Sonne dann doch noch gezeigt.

Für seine Bilder hatte er nicht das ganze Panorama im Blickwinkel, sondern nur einen kleinen Ausschnitt, den er mit dem Feldstecher erspähte und auf der Leinwand vergrössert darstellte.

Das Spektrum haben die beiden Leiter bewusst breit gewählt: Nebst Textildesign und Malerei wurden auch die Sparten Video-performance (eggenschlatter), Fotografie (Maija Savolainen), Szenografie (Jasmin Wiesli) und Musik (Electric Wood Orchestra) abgedeckt. Einheimische Künstler sind nicht darunter. «Es hat uns gereizt, Personen ohne Bezug zur Alp ihre Vorstellungswelt überdenken zu lassen», betont Gradin, und Häusler er-



Nebellandschaft: Künstlerin Maija Savolainen fängt das Alpleben ein



Projektleiter und Senn: Lukas Häusler

gänzt: «Für die Künstler aus urbanem Umfeld war es eine besondere Herausforderung, in diese andere Landschaft geworfen zu werden und daraus etwas zu gestalten.» Kritik wird in den künstlerischen Arbeiten allerdings nicht laut: Der fremde Blick auf die Alpenwelt fernab jeglicher Zivilisation fällt positiv aus. Den Fotografien der finnischen Künstlerin Maija Savolainen etwa, die zwei Wochen auf der Alp verbrachte, merkt man die Faszination für das Exotische an. In manchmal fast klischiert wirkenden Bildern hat sie die Kühe (siehe rechts oben), die Käseherstellung (siehe links) oder die Natur dokumentiert.

«Alp Rischuna hat alles, was man im Leben benötigt. Vielleicht, weil die Wolkenuntergrenze so weit weg ist», ist ihr Fazit. Diese Begeisterung trägt sie weiter nach Helsinki, wo sich eine Galerie für die Kunst aus der Bergwelt interessiert. Babina Cathomen

Atelier Alp Rischuna

Sa/So, 11.12./12.12.:
Cinema Sil Plaz, Ilanz GR
Mit Rahmenprogramm:
Konzert von Electric Wood
Orchestra, Apéro mit Alpkäse,
Matinée mit Alphornbläser etc.
Infos ab 8. Dezember
unter: www.rischuna2010.ch
Fr, 14.1.–So, 23.1.:
Kunstraum Winterthur